

Criticism – unknown to German journalists



Der Deutsche Journalistenverband (DJV) wird immer mehr zu einer Vorfeldorganisation der „Grünen“. Das wundert natürlich nicht, weil [mehr als die Hälfte](#) aller Journalisten grün wählen. „Gendern bis der Arzt kommt“ war schon seit langem dort üblich. Dieses Titelbild – zeitgleich mit der Amtseinführung Trumps – da fragt sich jeder, ob es nicht wichtigere Themen für Journalisten gebe?

Ein Teil der Bourgeoisie wünscht den sozialen Mißständen abzuhelpfen, um den Bestand der bürgerlichen Gesellschaft zu sichern. Es gehören hierher: Klimaverbesserer, Ökonomen, Philantropen, Humanitäre, Verbesserer der Lage der arbeitenden Klassen, Wohltätigkeitsorganisierer, Abschaffer der Tierquälerei, Mäßigkeitsvereinsstifter, Winkelreformer der buntscheckigsten Art. (Karl Marx – Friedrich Engels: [Kommunistisches Manifest](#), angepasst an die Zeitläufte)

Wichtigere Themen: Das Versagen des RBB bei dem [Intrigenstadl](#)

[der „Grünen“](#). Oder den [Bayrischen Rundfunk \(Marius Lanz\)](#). Oder [Correktiv](#). Oder [ARD und ZDF](#). Oder das [Auswärtige Amt](#). Oder die unsäglichen [Pressemeldungen des DJV](#), wenn Israel irgendwie vorkommt. Nimm dies, DJV-Pressestelle: Al Jazeera [ergreift offen Partei](#) für die Terrororganisation Hamas, und sogar die so genannte Palästinenserbehörde [schließt deren Büros!](#)

Am [25.07.2013](#) empfahl ich: [MediaACT](#): „Criticism – unknown to German journalists“. „More than one-third of the questioned German journalists never or hardly ever criticize their peers; two-thirds are never or hardly ever criticized even by their supervisors. Conclusion: Although German journalists regularly attack politicians and managers, they lack the experience of turning a critical view on themselves. This is a key result of an international study“.

Noch Fragen, euer Ehren?